

In der Luft ist Deutschland weiter geteilt

Auch 25 Jahre nach der Wiedervereinigung ist die deutsche Teilung nicht überwunden. Wessis verdienen mehr als Ossis, bekommen dafür aber weniger Kinder. Auch das Vermögen ist sehr ungleich verteilt, wie das Berliner Institut für Bevölkerung und Entwicklung ermittelt hat. Eine Folge der jahrzehntelangen Trennung haben die Forscher aber offenbar übersehen: „Das gegenwärtig festzustellende Ungleichgewicht zwischen ost- und westdeutschen Städten hinsichtlich der Taufnamen ist im 25. Jahr nach der deutschen Einheit völlig indiskutabel und dringend korrekturbedürftig“, sagt der Bundestagsabgeordnete André Hahn (Linke). Gemeint sind nicht populäre Kindernamen wie Emma, Mia, Ben oder Luis, sondern die Städtenamen, die die Lufthansa seit 1960 ihren Flugzeugen verpasst. Hahn beschwert sich, dass von 184 Maschinen nur jede zehnte einen ostdeutschen Namen trage. Hier sollte der Bund als Miteigentümer dringend Verantwortung übernehmen.

Die Bundesregierung will von dieser Ungerechtigkeit nichts gewusst haben, da hat Hahn extra noch mal nachgefragt. Zudem sei für die Taufe die Lufthansa verantwortlich, beschied das Verkehrsministerium.

In einem Punkt hat Hahn also recht: Auf Flugzeugrümpfen ist der Fortbestand der Teilung für die Regierung indiskutabel. jsc